

nehmung; je mehr wir die Gesetze der Täuschungen kennen lernen, um so weniger werden unsere Sinneswahrnehmungen in Widerstreit geraten.

Nur kurz berichte ich noch über den Inhalt der folgenden Arbeiten dieses Heftes. JOHN M. MOORE teilt „Studien über Ermüdung“ mit, bei denen die Akkommodations- und Konvergenzanstrengungen der Augen zur Feststellung von Ermüdungskurven benutzt werden. Die Versuche sind für die Tiefenschätzung und Akkommodationstheorien fast noch lehrreicher als grade für die Ermüdungserscheinungen. Für die fortschreitende Ermüdung giebt der Verfasser drei Merkmale an: Vermehrung der Ungenauigkeit der einzelnen Urteile und der Unregelmäßigkeit im Gang der Beurteilung, und häufiges Auftreten extremer Resultate.

Die nächste Arbeit: E. M. WEYER, „Versuche über die Reaktionszeit eines Hundes“, enthält höchstens das Bemerkenswerte, daß die Tastreaktionen auffallend kurz sind (89 σ). In dem Schlusssatz beschreibt SCRIPTURE „einige neue Apparate“, von denen mir der Sprechschlüssel der brauchbarste zu sein scheint.

MEUMANN (Leipzig).

E. v. LOMMEL. **Lehrbuch der Experimentalphysik.** 3. Aufl. XI u. 556 S. mit 430 Textfiguren und einer Spektraltafel. Leipzig 1896. J. A. Barth.

Die große Bedeutung und der weite Raum, den die physikalischen Wissenschaften immer mehr in dem Unterricht an den höheren Schulen und Hochschulen gewinnen, tritt u. a. auch in der stetig zunehmenden Zahl von Lehrbüchern der Physik hervor. Je nach dem Kreise, für den sie berechnet sind, ist auch die Art der Ausführung und die Methode der Darstellung eine verschiedene. Das vorliegende Buch, von dem in verhältnismäßig kurzer Zeit die dritte Auflage notwendig geworden, stellt sich die Aufgabe, die Grundlehren der Physik dem heutigen Standpunkte unserer Kenntnisse gemäß ohne ausgedehnte mathematische Entwicklungen allgemein verständlich darzulegen. Unter Anknüpfung an die alltägliche Erfahrung und an leicht auszuführende Versuche sind überall die Thatsachen als unveränderliche Grundlage unseres Wissens in den Vordergrund gestellt. Um aber auch weitergehenden Ansprüchen entgegenzukommen, sind in eingeschalteten kleiner gedruckten Abschnitten die wichtigsten mathematischen Entwicklungen in elementarer Darstellung gegeben.

Das Buch beschreitet also so recht den Weg, welcher zum Selbststudium geeignet ist. Wer daher in der Verfolgung andersartiger Spezialforschungen physikalische Lücken in seinem Wissen bemerkt, sei auf dasselbe aufmerksam gemacht. Insbesondere kann es den Psychologen bestens empfohlen werden, weil Akustik und Optik recht eingehend behandelt sind.

ARTHUR KÖNIG.

HENRY HERBERT DONALDSON. **The Growth of the Brain.** A study of the nervous system in relation to education. London, Walter Scott. 1895. 374 S.

Verfasser untersucht zunächst die Wachstumsgesetze des Körpers im allgemeinen. Erst im 4. Kapitel geht er auf das Wachstum des